



Spinai

von

Tista Murk

Am 15. April 2015 würde Tista Murk 100 Jahre alt. Ein Grund, diesen rätoromanischen Radio- und Fernsehponier neu herauszugeben und mit einer deutschen Übersetzung einem erweiterten Publikum bekannt zu machen.

Die Ausgabe der Erzählung „Spinai“, die 1944 erstmals in der Chasa Paterna publiziert worden ist, steht nun zweisprachig zum Lesen bereit: Die parallelen Absätze erlauben die Lektüre in modernisiertem Rätoromanisch (Vallader) und auf Deutsch. Ein Nachwort mit werkgeschichtlichen Informationen aus dem Nachlass von Tista Murk runden das Buch ab.

Hardcover, gebunden, 224 Seiten.

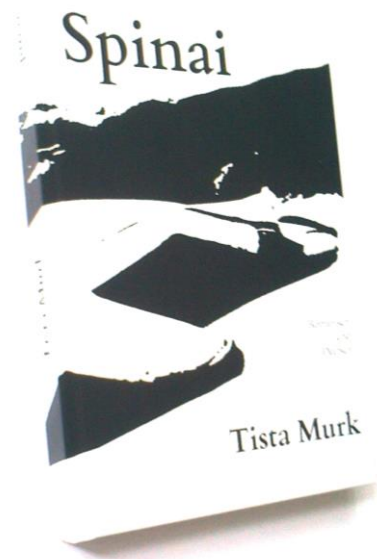
Preisempfehlung: 34 CHF.

Kontakt:

Dominik Heeb

dominik.heeb@trigonella.ch

076 562 73 54



ISBN 978-3-033-04970-3

☞ Zum Inhalt siehe Rückseite

R. R. Bezzola in seinem Standardwerk „Litteratura dals Rumauntschs e Ladins“ (LR Chur, 1979) über „Spinai“:

„Tista Murks dramatisches Temperament manifestiert sich in der längeren Erzählung ‚Spinai‘, dem stillen Drama eines kleinen Dorfes, vor allem seines Präsidenten und Vorstehers, der eine Jugendsünde begangen hatte, die zur Verzweiflung und dem Tod einer armen, jungen Magd führte, und dann das Kind, Frucht ihres Fehltritts, verstieß. Erst unter dem Druck der Umstände und der Drohung der Enthüllung geht Landammann Clot in sich, gesteht seine Schuld ein, anerkennt seinen illegitimen Sohn und nimmt die Schande auf sich, die seine Mitbürger ihm in der Folge aus Zuneigung verständnisvoll verzeihen. Trotz des versöhnlichen Endes liegt dicke Luft über der Erzählung, immer wieder im Begriffe, die heitersten menschlichen Regungen zu ersticken: die Liebe zwischen Clergia, der Tochter von Landammann Clot, und dem jungen Jon Risch oder die tiefe Menschlichkeit des alten Nachtwächters Duriet, der den Fehltritt des Dorfvorstehers kennt, der durch die Verführung das Leben von Uorschla, Duriets Verlobter, ruiniert hat, der jedoch schweigt, bis die Sache ans Licht kommt. In der Schaffung dieser stickigen Atmosphäre des kleinen Dorfes Spinai – dessen Name ‚Dorngebüsch‘ bedeutet und keinesfalls zufällig ist – besteht der Wert der Erzählung, die vom inneren Kampf der Hauptpersonen befeuert wird.“